



Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Brief-Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zuzustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 28 Din, Einzelnnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Vertrauen in Briands Politik

### Nachführung der französischen Kammer — Lardieu über Frankreichs Abrüstung

M. P a r i s, 14. November.

Die Kammer hielt eine Nachführung ab, um die Verhandlungen über die Außenpolitik Frankreichs endgültig zu verabschieden. Der sozialistische Redner erklärte sich einverstanden mit der von B r i a n d befolgten Außenpolitik.

Bald nach Mitternacht ergriff Ministerpräsident L a r d i e u das Wort zu längeren Ausführungen, in welchen er zu den vorgebrachten Bedenken hinsichtlich der Außenpolitik Stellung nahm und ausführlich die nationale Verteidigung des Landes behandelte. Redner erklärte sich zunächst mit der von Briand inaugurierten Politik der Beruhigung und vor allem seiner Friedenspolitik solidarisch. Wenn sich jedoch die leitenden Männer bemühen, den Frieden der Welt zu erhalten, sei damit noch nicht ge-

sagt, daß für die Verteidigung des Staates nichts getan zu werden brauche. Durch den Ausbau der Grenze sei für die Sicherheit des Landes viel getan worden.

Auf die Abrüstungsfragen eingehend, betonte Lardieu, Deutschland habe sich auf ein angebliches Recht, das in Wirklichkeit nicht bestehe. Es gebe eine Abrüstung, die Deutschland durch den Versailler Friedensvertrag auferlegt sei, daneben aber auch einen Versuch der Verbündeten, bei voller Freiheit ihre Abrüstungen einzuschränken. Frankreich habe damit im Jahre 1925 begonnen. Die militärischen Kräfte des Landes beziffern sich auf 183.000 Mann weniger als die Streitmacht Italiens und seien um 185.000 Mann schwächer als jene Englands. Die Seerüstungskosten seien um ein Viertel geringer als in der Vorkriegszeit.

Der Ministerpräsident stellte schließlich die Vertrauensfrage, indem er eine Entschließung vorlegte, in welcher der Regierung für ihre bisherige Politik das Vertrauen ausgesprochen und ohne Zusätze zur Tagesordnung übergegangen wird. „Ich wünschte“, schloß Redner seine Rede, „meine Regierung morgen stürzen, wenn Ihr wollt. Heute zeigt jedoch, daß Frankreich in Befolgung seiner Friedenspolitik einheitlich und solidarisch ist.“ Diese Worte des Ministerpräsidenten machten auf die Kammer einen tiefen Eindruck.

Bei der Abstimmung wurde der Regierung mit 323 gegen 270 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen und die Sitzung hierauf geschlossen.

## Umfang der Lyoner Katastrophe

### Weitere Gebäudeeinstürze vorläufig nicht zu erwarten — Fieberhafte Bergungsarbeiten — Zahl der Opfer noch immer nicht festgestellt

(Siehe vorerst Seite 3)

M. L y o n, 14. November.

Die gestrige Katastrophe hat einen viel größeren Umfang angenommen, als ursprünglich angenommen wurde. Ganze Stadtteile wurden in Mitleidenschaft gezogen. Es konnte mittlerweile festgestellt werden, daß das Unglück darauf zurückzuführen ist, daß der Hügel, auf welchem sich ein Teil der Stadt erstreckt, durch jahrtausendlange Erosion des Wassers gänzlich unterhöhlt ist. Die anhaltenden Regengüsse der letzten Zeit führten eine Erbsenkung herbei, worauf Erdbeben einsetzten, die dann zur Katastrophe geführt hatten. Ein großes Gebäude wurde zum Einsturz gebracht, und das niederworfelnde Mauerwerk riß benachbarte Häuser mit sich. Durch die Einstürze weiterer Gebäude und die dadurch verursachten Erschütterung des Erdbodens brach die unterhöhlte Erdoberfläche an weiteren Stellen ein, was naturgemäß neuerliche Ausschungen der anschließenden, höher liegenden Stein- und Sandhöhlen zur Folge haben mußte. Da-

durch wurden immer weitere Hauseinstürze verursacht, was den Umfang der Katastrophe ins Riesenhafte gestalten mußte. Inzwischen haben die Erdbeben aufgehört, da der angrenzende Boden weitere Erbsenkungen aufhört. Für den Augenblick liegt eine Ausdehnung der Hauseinstürze nicht im Bereich der Möglichkeit.

Ganze Häuserblöcke liegen in Trümmern. Hunderte von Rettungsmännern sind am Werk, die Schutthäufen nach Verschütteten zu durchsuchen. Da jedoch Tausende von Kubikmetern Mauerwerk zu beseitigen ist, schreiten die Rettungsarbeiten nur sehr langsam vor. Bisher konnten nur fünf weitere Verunglückte als furchtbar verstümmelte Leichen geborgen werden. Nach amtlichen Verlautbarungen soll die Zahl der Toten 30 und die der Verletzten ebenfalls betragen, doch dürfte sich die Zahl der Opfer auf mehr als hundert belaufen.

Es besteht wenig Hoffnung, den Regierungschef am Leben zu erhalten.

## Bundespräsident Miklas für Demokratie

Aus W i e n wird berichtet: Anlässlich des Nationalfeiertages empfing Bundespräsident M i k l a s die Vertreter der Regierung, des Parlaments, des Landes Niederösterreich und den Bürgermeister Selb, die ihre Glückwünsche überbrachten.

Auf die Ansprache F e r s t s, worin dieser ausführte, die Wahlen hätten bestätigt, daß das Volk nach wie vor an den demokratischen Grundgedanken der Verfassung festhalte, erwiderte der Bundespräsident:

Mit voller Berechtigung haben Sie auf das politisch wichtige Ereignis der letzten Tage, auf die Wahlen in den Nationalrat, hingewiesen und daran anknüpfend das treue Festhalten unserer Mitbürger an den Grundlagen unserer Bundesverfassung festgestellt. Mit Recht darf uns diese Tatsache zur großen Befriedigung und freudigen Genugtuung gereichen. Ich teile auch vollkommen Ihr Urteil sowie Ihre Meinung über den hohen Wert der demokratischen Einrichtungen unserer Republik und den ungeheuren Wert der heutigen Anlauf, um diese meine Begründete Überzeugung nachdrücklich zu betonen. Herzlich freue ich mich auch, Ihren Worten die zuverlässige Beurteilung über die künftige politische und wirtschaftliche Entwicklung entnommen zu haben, zu der entscheidend beizutragen, die vornehmste Aufgabe des neu gewählten Nationalrates sein wird.

Bundespräsident Miklas hielt im Radio eine Ansprache an die Österreicher, in der er erklärte, daß er den neu gewählten Nationalrat innerhalb der gesetzlichen Frist ehestens einberufen werde. Der ruhige Verlauf der Wahlen habe die unsinnigen Gerüchte, die über die innerpolitischen Zustände Österreichs verbreitet waren, zerschanden werden lassen. Der Bundespräsident betonte die Notwendigkeit, einträchtig an der Wiederaufrichtung der wirtschaftlichen Wohlfahrt zu arbeiten.

## Börsenberichte

S a r i s, 14. November. Devisen: New York 9.128, Paris 20.26, London 25.05, New York 515.80, Mailand 26.99, Prag 15.29, Wien 72.60, Budapest 90.20, Berlin 122.85.

L j u b j a n a, 14. November. Devisen: Berlin 1347, Budapest 988.50, Zürich 1095.90, Wien 795.63, London 274.57, New York 56.43, Paris 222, Prag 167.57, Triest 295.70.

## Attentat auf den japanischen Ministerpräsidenten

### Von einem Unbekannten durch einen Revolverhieb zu Boden gestreckt — Der Attentäter verweigert jede Auskunft

M. T o k i o, 14. November.

Als sich Ministerpräsident S a m a g u c h i heute früh auf der Fahrt zu den Manövern des japanischen Heeres vom neuen Botenposten in M o s t a u S i r o t a verabschiedete, trat ein junger Mann zu ihm, grüßte ihn höflich und verteilte sich mit ihm in ein kurzes Gespräch. Plötzlich griff der Unbekannte in die Tasche, zog blitzschnell einen Revolver heraus und gab auf den Ministerpräsidenten einen Schuß ab, der ihn am Hals traf. Der Regierungschef brach lautlos auf der Stelle zusammen. Die herbeigeeilten Beamten hoben ihn auf und veranlaßten die sofortige Überführung ins Krankenhaus, wo unverzüglich eine Operation vorgenommen wurde.

Der Attentäter versuchte zu entkommen, doch wurde er von den herbeigeeilten Beamten ergriffen, bevor er einen zweiten Schuß auf sein Opfer abgeben konnte. Beim Verhör verweigerte der Mann jede Auskunft über seine Person, wie auch über die Motive, die ihn zu seiner Tat bewegen hatten. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt, insbesondere in der Richtung, um festzustellen, ob es sich um die Tat eines Einzelnen oder um die Durchführung eines Beschlusses irgendeiner Verschwörung gegen den Chef der japanischen Regierung handelt. Nach Aussage der Ärzte ist die Verletzung des Ministerpräsidenten äußerst bedenklich, da die Halsschlagader verletzt ist.

## Alle Auskünfte

Zwei Veröffentlichungen der Presse

aus den einschlägigen Gassen wie internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtsprechung, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk u. Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen und so weiter erteilt da-

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft München, Ludwigstr. 17 a Telefon 33 1 30

## Zum beabsichtigten Zeitmiffenputch

(Siehe zunächst Seite 2)

M. W i e n, 14. November.

Zu den Meinungen mehrerer Blätter über eine bevorstehende Ankunft des Prinzen Otto von Habsburg in Österreich und Ungarn läßt sich die „Wiener Mittagszeitung“ aus informierten Kreisen berichten:

In der Angelegenheit des Schrittes der österreichischen Monarchisten bei der schweizerischen Bahnverwaltung wegen der Reise Ottos von Habsburg nach Ungarn kann nur eine Durchreise in Frage kommen, soweit Österreich in Betracht kommt. Schließlich muß auch die Bewilligung der österreichischen Regierung eingeholt werden. Auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1919 wurde den Habsburgern freigestellt, sich als Bürger der Republik Österreich zu bekennen oder Österreich zu verlassen. Nur für Kaiser Karl und seine engsten Familienangehörigen wurde die Landesverwaltung auf ein oder währende Zeiten ausgesprochen. Nach dieser gesetzlichen Bestimmung ist auch eine beschränkte Aufenthaltserlaubnis für Otto von Habsburg in Österreich nicht zulässig. Es käme daher nur eine Durchreise unter falschem Namen in Betracht. Auch müßte Belgien, auf dessen Territorium sich der junge Otto gegenwärtig aufhält, offiziell an alle für die Durchreise in Betracht kommenden Länder um Bewilligung wenden. Dies geschieht beispielsweise seitens Ungarns, wenn die ehemaligen Erzherzoge Albrecht und Friedrich vorübergehend in Österreich Aufenthalt nehmen.

Bei der Genfer Meldung über die beabsichtigte Ankunft Otto von Habsburgs in Österreich und Ungarn dürfte es sich höchstwahrscheinlich um einen Versuchsballon handeln, um zu erfahren, welches Echo ein dies bezüglicher Schritt in Europa und besonders in Österreich finden würde.

## Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Etod).

Ordinationsstunden: Dienstag von 18 bis 19 Uhr und Samstag von 18 bis 9 Uhr (vorm.).

# Der Habsburgerpuff

## Vor der Großjährigkeitserklärung Ottos — In einer Woche Bulschversuch?

W i e n, 14. November.

Die Nervosität wegen des herannahenden 21. November, des Tages, an dem Otto von Habsburg für volljährig erklärt werden soll, steigt von Tag zu Tag. Die steigende Aufregung macht sich nicht nur in Ungarn, sondern auch in Oesterreich immer deutlicher bemerkbar. In Ungarn ist allgemein die feste Ueberzeugung verbreitet, daß der nächste Freitag die Entscheidung bringen wird. An diesem Tage werden die ungarischen Legitimisten den Sohn des letzten gekrönten Habsburgers, den jungen Otto, den sie als Chef der Dynastie ansehen, für volljährig erklären. Dieser Tag soll in den Kreisen der ungarischen Hocharistokratie, die ja durchwegs legitimistisch ist, würdig begangen werden. Man plant eine große legitimistische Versammlung, der auch bekannte Vertreter der österreichischen Monarchisten beiwohnen sollen. Der 21. November wird als einer der schicksalsschwersten Tage der Nachkriegszeit angesehen, da es als feststehende Tatsache gilt, daß Otto zu seiner Volljährigkeitserklärung selbst nach Budapest kommen wird.

Die österreichischen Monarchistenkreise ha-

ben sich mit den ungarischen solidarisch erklärt. Ihr Traum geht danach, nach Erfüllung der Wünsche der ungarischen Legitimisten, Otto auf den ungarischen Königsthron zu berufen, in Oesterreich die Republik zu befehlen, die Monarchie auszurufen und die P e r s o n a l u n i o n mit U n g a r n wiederherzustellen. Darin ist der Grund zu erblicken, warum die österreichischen Monarchisten in letzter Zeit eine so auffallend gemeinsame Sache mit den ungarischen Legitimisten machen. Die geheimnisvolle Dame in Schwarz taucht in der Phantasie der leichtgläubigen Bevölkerung nicht nur in Ungarn, sondern auch schon in Oesterreich bald hier, bald dort auf und peitscht die Gemüter auf. Da sich in Begleitung dieser mysteriösen Dame stets ein halbwüchsiger Jüngling befindet, ist es kein Wunder, daß derartige Gerüchte auf fruchtbaren Boden fallen und die gewünschte Stimmung erzeugen.

Wie eine Bombe wirkt die Meldung, die die „S o s s i e l e Z e i t u n g“ aus Bern gebracht hat, wonach eine Abordnung der österreichischen Monarchisten bei den schwei-

zerischen Bundesbahnen vorgeprochen und um die Anwartschaft angebracht haben soll, welchen Standpunkt die Bahnverwaltung gegen über Otto von Habsburg einnehmen würde, wenn dieser auf seiner Reise nach Ungarn in der Grenzstation Buchs von seinen Freunden feierlich empfangen werden sollte. Die Antwort lautete, die Reise des Prinzen würde nur den Schaffner interessieren, falls der junge Herr als gewöhnlicher Fahrgast in einem regelmäßigen Zug angetroffen würde. Wenn die Herren jedoch einen Sonderzug wünschen und der Reise des Prinzen einen offiziellen Charakter verleihen wollen, dann müßten sie sich an die politische Abteilung des Bundesrates um weitere Auskunft wenden. An diese Stelle soll sich die österreichische Abordnung bisher noch nicht gewandt haben.

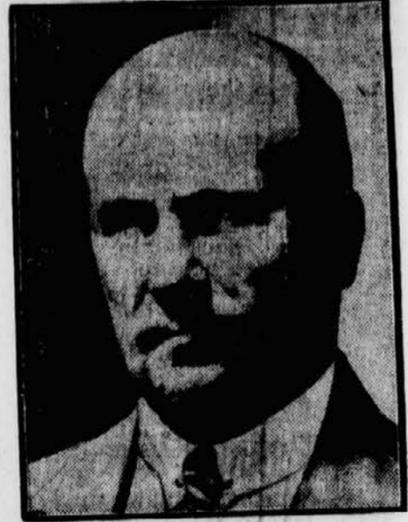
Diese Meldung, soweit sie den Tatsachen entspricht, gibt zur Annahme Anlaß, daß Otto als gewöhnlicher Reisender in der Nacht vom 20. zum 21. d. mit dem Arlberg-Express durch die Schweiz zu reisen gedenkt, um am Tage seiner Großjährigkeitserklärung in Budapest einzutreffen.

diesem Augenblick stiegen die beiden Herren und der Chauffeur aus dem Auto, ergriffen Fr. Damjanović, hielten ihr den Mund zu und schlepten sie in das Auto, welches gleich darauf mit großer Geschwindigkeit gegen Baljevo fortfuhr. Bisher konnten weder das Auto, noch das geraubte Mädchen noch auch ihre Entführer ausfindig gemacht werden.

In den südöstlichen Gebieten des Staates sind in den letzten Tagen starke Schneefälle aufgetreten, die im M o r a v a n a t stellenweise eine Schneedecke von 25 Zentimeter verursachten. In vielen Gemeinden sind Wolkensudeln aufgetreten und haben beträchtlich Schaden angerichtet. Die Temperatur ist überall stark gesunken.

Im Zusammenhang mit der Fertigstellung des J v a n P l a n i n a - T u n n e l s mit an zuständigen Stellen wieder die Frage des Umbaus der Eisenbahnlinie Brod — Dubrovnik in eine n o r m a l e J p u r i g e Linie erörtert.

### Der Sieger in Finnland



Der Führer der anti-kommunistischen Sappo-Bewegung in Finnland, K o s o l a, hat einen großen Sieg errungen und sein vorläufiges Ziel erreicht: die von der Sappo-Bewegung eingebrachten Sondergesetze, die sich gegen die Kommunisten richten wurden vom finnländischen Reichstag mit genau der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit (132 bürgerliche gegen 66 sozialdemokratische Stimmen) angenommen.

### Hunnengräber in Ungarn entdeckt.

Am 11. November, 13. November. Bei den Bauarbeiten des neuen Gymnasiums in Kecskemet wurden bei Aushebung des Kelleres mehrere Skelette zu Tage gefördert. Es wurde festgestellt, daß sich an dieser Stelle bereits vor dem Eintritt der Magyaren in Ungarn eine Begräbnisstätte befunden hatte. Die in den Gräbern gefundenen Ueberreste lassen den Schluß zu, daß es sich um Hunnengräber handelt. Das Museum ließ nun weitere Nachgrabungen vornehmen, wobei noch zahlreiche Funde gemacht wurden, die aber bereits aus der Avarenzeit stammen.

### Ein 9-jähriger Mörder.

Am 11. November, 13. November. Mantovani (Tarent) geriet der 10-jährige Murro aus nichtigen Gründen mit einem 9-jährigen Kameraden in Streit. Plötzlich stürzte Murro blutüberströmt zu Boden. Der Neunjährige kehrte nochmals zurück und versetzte ihm zwei Dolchstiche in Bauch und Rücken. Bald darauf erlag der Knabe seinen Verletzungen.

5. „Jugoslavija“, Organ des Fremdenlehrervereines „Putnik“. Oktober 1930. Split. Aufsätze in deutscher Sprache: Von der Save zum Sturatssee; Dalmatinische Skulpturen; Eine Reise durch die Bardarska Kanovina und Montenegro; Allawilcher Bergkongress in Split; Kongress der jugoslawischen Ingenieure und Architekten in Split; Winterkurorte in Dalmatien.

6. Richard Plattensteiner: Der Mahatma. (Die große Seele). Heinrich Minden-Verlag, Dresden-Leipzig. 64 Seiten, Holzfreies Papier, Großformat. Gebunden RM. 1.20, in Leinen RM. 2.70. Das bereits viel diskutierte Gandhi-Mysterium des weit bekannten Wiener Volkschriftstellers Professor Dr. Richard Plattensteiner konnte bald nach Erscheinen in zweiter Auflage herausgegeben werden.

## Die Heimwehr für Baugoin

### Starhemberg über die Regierungsbildung

B u d a p e s t, 13. November. In einer Unterredung mit dem Vertreter des „N y t i z“ erklärte sich Innenminister S t a r h e m b e r g vom Ergebnis der österreichischen Nationalratswahlen befriedigt, umso mehr, als der Heimatklub über keine eigene Presse und keinen ausgebildeten Wahlkader verfügt, wie die übrigen Parteien. Was die künftige Gestaltung der Dinge anlangt, äußerte sich der Innenminister, daß

die Heimwehren mit der Regierung Baugoin zusammenarbeiten werden. Baugoin besitze das Vertrauen der Heimwehr. Ob die Heimwehr auch unter Führung eines anderen Politikers geneigt wäre, mitzuarbeiten, sei nicht sicher. Starhemberg erklärte zum Schluß, daß er es nicht für ausgeschlossen halte, daß auch eine Minderheitsregierung die Geschäfte weiterführen werde.

dem reichsten Lande der Alten Welt aufs Spiel zu setzen. Sucht etwa die Sowjet-Union sich in eine immer wachsende Isolierung hinein zu manövrieren: Es ist bekannt, daß der Fünfjahr-Plan eine eminent militärische Bedeutung hat. Stalin ist der Ansicht, daß ein Antisowjetkrieg unvermeidlich sei und daß das Sowjetrußland seine Industrie möglichst schnell aufbauen müsse, um die Blockade aushalten und sich lange Zeit hindurch verteidigen zu können. Da die erwiderten russischen Massen den Sinn und Zweck des Fünfjahr-Planes, insofern dieser die Lebensbedingungen nicht verbessert, sondern im Gegenteil verschlechtert, immer weniger begreifen, dürfte Stalin viel daran liegen, die äußere Gefahr erneut an die Wand zu malen, um den Arbeitern Mut zum Ansharren einzuflohen. Es muß um den „Stalinismus“ schlecht stehen, wenn er sich zu einer Verzweiflungstatik hinreißen läßt. Denn nichts wäre Moskauer heute gefährlicher, als ein Bruch mit Frankreich.

Die unruhige Stimmung in Moskau wächst. Das Schauspiel eines Staatsverratsprozesses soll die notleidende Bevölkerung der Sowjet-Union „ablenken“.

### Aus dem Inlande

Dieser Tage machte die frühere Kellnerin eines Gasthauses in V r s a c bei der Polizei die Anzeige, daß der Wirt dieses Gasthauses sie mit der Begründung zu sich gerufen habe, sein Kind sei schwer krank, welchem Wunsche sie willfahrte. Im Hause angekommen aber umarmte er sie und biß ihr schließlich den unteren Teil der N a s e ab. Der Gastwirt aber sagte gelegentlich des Verhörs bei der Polizei aus, daß er keine andere Art gefunden habe, sich der Kellnerin zu entledigen.

In das Hotel „Erpsti kraj“ in S u b o t i c a kam eine ungef. 30-jährige, schwarzgekleidete Dame, nahm sich ein Tageszimmer und verlangte nach einer Welle Zwirn und Seife, um sich zu waschen und eine kleinere Reparatur auszuführen. Spät abends betrat das Stubenmädchen das Zimmer der fremden Dame und fand diese, mittels einer aus Zwirn gedrehten Schnur am Ofen hängt vor. Die Fremde hatte aus dem Zwirn unter Zuhilfenahme der Seife einen festhalten Strang hergestellt. Die Identität der Dame ist bisher nicht festgestellt.

Die 16-jährige Stieftochter des Finanzbeamten Zivan Dilović, Natalie D a m j a n o v i c in U m l a, begab sich gegen 11 Uhr vormittags zu einer Freundin auf Besuch. In der Nähe des Hauses der Freundin fuhr ein Automobil aus Beograd vor, in dem sich zwei elegant gekleidete Herren befanden. Sie hielten das Automobil an und richteten an das Mädchen eine Frage. Ohne Böses zu ahnen, antwortete Fr. Damjanović auf die an sie gestellten Fragen und ging dann auf das Haus ihrer Freundin zu. In

## Major Babst wieder in Oesterreich

### Italiensische Ehrenbezeugungen an der Grenze

Z n n s b r u d, 14. November.

Der vor einigen Monaten aus Oesterreich ausgewiesene Organisator der Heimwehr, der ehemalige Major P a b s t, erhielt nun vom Innenminister S t a r h e m b e r g die Bewilligung, aus dem Verbannungsorte Venedig, wo er sich inzwischen aufgehalten hatte, zurückzukehren. Babst machte von der Bewilligung unverzüglich Gebrauch. An der Grenze am Brenner erwartete den Major eine Gruppe der Heimwehr und empfing ihn mit militärischen Ehren. Der Kommandant der italienischen Grenztruppe erwies Babst ebenfalls militärische Ehrenbezeugungen und lud ihn in die Militärkaserne

ein, wo ihm ein Ehrentrunk geboten wurde. Der Wachkommandant sprach in seiner Ansprache die Ueberzeugung aus, Major Babst habe sich in Italien wohl gefühlt und werde die italienischen Freunde sicherlich in bester Erinnerung behalten.

Am Zuge legte Babst die Heimwehruniform an. Bei der Ankunft in Innsbruck wurden ihm große Ehren zuteil. Abends fanden ein Fadelzug und ein Kameradschaftsabend statt, bei dem Dr. S t e i d l e eine Rede hielt, in welcher er betonte, die grün-weiße Fahne der Heimwehr müsse über Oesterreich wehen.

## Moskau gegen Paris

### Neue sowjetrussische Beschuldigungen — Der Riesenprozeß gegen die Industrie-Partei — Moskaus Angst vor der Blockade

Der schon so oft vorausgesagte Bruch zwischen Frankreich und Sowjetrußland ist wieder in den Bereich der Möglichkeit gerückt. Von Moskau aus wurde eine schwere Attacke gegen die leitenden französischen Staatsmänner, darunter Mitglieder der jetzigen französischen Regierung, eingeleitet, eine Attacke, die Paris zu schärfster Abwehr zwingt. Der sowjetrussische Generalstaatsanwalt Krylenko hat ein Verfahren gegen die sogenannte J n d u s t r i e - P a r t e i eingeleitet, die angeblich mit direkter Unterstützung Frankreichs — ein wirtschaftliches Komplott anzettelte. Den Mitgliedern der französischen Regierung wird hiermit der Vorwurf gemacht, eine illegale Organisation in einem fremden Staat unterstützt zu haben. Bedenkt man nun, daß die französisch-russischen Beziehungen schon immer viel zu wünschen übrig ließen, so erseht man leicht die Gefahr, die der Aufrechterhaltung dieser Beziehungen durch die Moskauer Beschuldigungen entsteht.

Daß in Moskau wieder einmal „Verschwö-

rer“ vor das Gerichtstribunal zitiert werden, kann an sich nicht wundernehmen. Die wirtschaftliche Lage des „sozialistischen“ Staates ist derart schlecht, daß immer neue Sündenböcke gesucht werden. Die Reste der Intellektuellen-Schicht müssen daran glauben. Eine Reihe von Gelehrten und Ingenieuren die in leitenden Stellungen waren, werden wohl das Schicksal ihrer 48 Kollegen teilen, die im September durch die G. P. U. ermordet wurden. Während aber die 48 in einem Geheimverfahren abgeurteilt wurden, wird diesmal abwechslungshalber ein öffentlicher Prozeß in Szene gesetzt. Das Ziel dieser blutigen Darbietung ist nicht etwa, das „Exempel zu statuieren“: ihr Ziel ist vielmehr die außenpolitische Note zu betonen, um der Sowjetbevölkerung zu zeigen, daß der „innere Feind“ in engster Verbindung mit dem äußeren steht.

Es mag rätselhaft erscheinen, was den Kreml veranlassen könnte, gerade jetzt das Schicksal seiner Beziehungen zu der stärksten Militärmacht des Kontinents und zu

# Brand in St-Lyon

## Mindestens 60 Todesopfer der gräßlichen Einkurzlatatrophe — Schreckensbilder nach der Besichtigung — fünf Gebirgshäuser nacheinander

Paris, 13. November. Die Einkurzlatatrophe im Quinze Stadtviertel Saint Jean scheint durch die Auflockerung und Unterwühlung des Terrains infolge der unaufhörlichen Regengüsse der letzten Wochen und durch das Grundwasser hervorgerufen worden zu sein. Die Zahl der Toten wird nach einer ersten, allerdings offiziell noch nicht bestätigten Mitteilung auf über 50 geschätzt. Darunter sollen sich 19 Feuerwehrleute und 4 Gendarmen befinden. Die Zahl der Verletzten, von denen bisher erst 30 geborgen werden konnten, dürfte sich auf mindestens 100 belaufen. Die Trümmer bedecken mehrere Straßenzüge. Da man nicht weiß, wo die Katastrophe herkommen wird, sind alle angrenzenden Stadtviertel geräumt worden. Im Stadtviertel Saint Jean ist eine unbeschreibliche Panik ausgebrochen. An den Fenstern der schaukelnden Häuser erschienen die zu Tode erschrockenen Bewohner und riefen aus Selbstwehr nach Helfern. Die Truppen der Garnison, die zu der Feuerwehr und der Gendarmen gehörten, sind, haben die ganze Nacht unter Scheinwerferlicht versucht, einzugreifen,

hoch sind ihre Zustimmungen angeht die Elementargewalt der Katastrophe bisher ungeheures geblieben.  
 Lyon, 13. November. Die Erdbebenbewegung scheint augenblicklich zum Stillstand gekommen zu sein. Mit Rücksicht auf die Möglichkeit weiterer Einkürze sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden.  
 Lyon, 13. November. Das Bild, das Lyon nach der heutigen Schreckensnacht bot, war entsetzlich. Auf einer Länge von 400 Metern und einer Breite von 200 Metern bildet der Abhang des Fourviere-Hügels eine einzige Schuttthalde. Regellose Trümmerhaufen bezeichnen die Stelle, an der noch gestern hohe, bis achtstöckige Häuser standen. Man schätzt die Schuttmasse auf über 20.000 Kubikmeter; aus ihnen ragen die Häuserstümpfe heraus, die so aussehen, als wenn sie mit einem Riesenbeil mitten entzwei geschnitten worden wären. Man sieht das Innere der Wohnungen und erkennt, daß es lauter arme Leute waren, die hier ihr Leben fristeten. Die ersten Toten werden geborgen, die Leichen sind grobhaft verkrümelt, die Gesichtszüge un-

kenntlich. An den Ruinen werden sie als Feuerwehreute agnosziert. Wilde Gerüchte über die Zahl der Opfer werden in der Unglücksstadt verbreitet. Man spricht von mehreren hundert Toten und Schwerverletzten. Jeder bezeugt die Gewissheit, daß mindestens 60 Todesopfer zu beklagen sind.  
 Lyon, 13. November. Auf die erste Nachricht von der Katastrophe eilten zwei Feuerwehrabteilungen herbei, die unverzüglich mit den Rettungs- und Aufräumungsarbeiten begannen. In diesem Augenblick, 2 Uhr früh, erfolgte ein zweiter Erdbebenstöße noch größerem Ausmaß als der erste. Sämtliche Feuerwehrmannschaften und die zur Absperrung des Unglücksgebietes aufgestellten Polizisten wurden verschüttet. Man hat jede Hoffnung, die verschütteten Bewohner oder die Rettungsmannschaften lebend zu bergen, aufgegeben. Nach der Darstellung des „Paris midi“ erfolgten in der Zeit von 1.15 bis 4 Uhr früh nicht weniger als fünf Erdbeben, durch die zwölf Häuser zum Teil von sieben bis acht Stockwerken, darunter ein Hospital mit allen Bewohnern verschüttet wurden.



### Echter Koliner Kaffeezusatz!

„möglich“, sagte Polly, „aber vielleicht könnte ich sie für einige Tage vertreten, ich sehe ihr sehr ähnlich.“ Der Filmdirektor erklärte sich bereit, mit der Polly als Lorettes Stellvertreterin einen Versuch zu machen. Polly Young begab sich am nächsten Tag ins Filmatelier. Ihr Spiel wurde anerkannt. Der Erfolg ihres Auftretens war so groß, daß die Direktion davon abließ, auf der Rückkehr Lorette Youngs zu bestehen und mit Polly einen Dauervertrag unterschrieb. Man kann sich die peinliche Ueberraschung der älteren Schwester vorstellen, als sie nach Hause kam und ihre erfolgverheißende Rolle von ihrer Schwester besetzt sah.

## Die Lebensdauer der Tiere

### Elefant, Karpfen, Hu und Adler leben am längsten

Der bekannte spanische Gelehrte A. D. Beco veröffentlichte eine Monographie über das Alter der Tiere, in der ausgeführt wird, daß es sehr wenige Tiere auf der Welt gibt, die ein längeres Leben als der Mensch erreichen. Prof. Beco behauptet, daß die verbreitetste Legende von der Langlebigkeit des Walfisches, der angeblich bis 500 Jahre leben kann, vollkommen unbegründet ist. Auf Grund langwieriger Beobachtungen konnte man im Gegenteil feststellen, daß das Lebensalter eines Walfisches 40 Jahre kaum übersteigt. Ein Elefant lebt meistens über 100 Jahre, erreicht aber sehr selten das Alter von 150 und mehr Jahren. Wertwürdigerweise lebt ein Karpfen in manchen Fällen bis 150 Jahre. Der Hu und der

Adler erreichen auch ein Alter von über 100 Jahren. Somit sind die folgenden Tiere die langlebtesten: Elefant, Karpfen, Hu und Adler. In einem gewissen Abstand hinter diesen Tieren stehen, was die Lebensdauer anbetrifft, der Nock, der Papagei, die Wildente und manche anderen Vögel. Die Hauskatze leben nicht lange. Das Höchstalter des Hundes ist zwanzig Jahre, des Pferdes 45 Jahre. Wertwürdigerweise könnte ein Quhn, wenn es nicht schon früher von Menschenhand geschlachtet werden würde, ein Alter von dreißig Jahren, eine Gans sogar von 57 Jahren erreichen. Unter den Raubtieren leben Löwen und Tiger am längsten und zwar bis zu 26 Jahren. Die langlebtesten Geschöpfe sind die Insekten.

Lode. — Die grauenhafte Tat kam aber alsbald auf, worauf Mutter und Tochter verhaftet wurden.

### Heiratsqualifikationen

Es ist sehr interessant, Heiratsannoncen zu studieren. Auf Grund der vielen Heiratsannoncen, die die Spalten der Großstadt- und Tagespresse täglich füllen, könnte immerwieder der Beweis geführt werden, daß die menschlichen Schwächen immer dieselben sind, und daß die Dummheit nie abläßt. Es ist menschlich, eingebildet zu sein und sich als hochqualifizierte Natur zu betrachten. Etwas mehr Einbildung gehört schon dazu, den Glauben zu besitzen, daß auch die anderen Mitmenschen derselben hohen Meinung seien. In einer großen Berliner Zeitung konnte man folgende Annonce lesen: „Bekanntmachung zwecks späterer Heirat wird gesucht mit einer hochgebildeten Dame im Alter von 35—40 Jahren. Ein größeres Vermögen in Form eines Grundstückes, Metzerei, Industrieunternehmung oder Barcapital, Vorbedingung. Inserent — hochgewachsen und gut aussehender Herr, 40-jährig, der Einfachheit milde, Vermittlung ausgeschlossen, anonyme Antwort verboten.“ Der Inserent scheint große Ansprüche zu stellen. Nur eine vermögende Dame wäre er bereit, heimzuführen. Was kann er dagegen bieten? Seine Qualifikationen sind sehr bedeutend und nicht unwichtig: Er ist hochgewachsen und steht mit seinen 40 Jahren gut aus. Das ist alles. Solange es noch dumme Frauen genug gibt, die auf solche Inserate reaktionieren, kann das Geschäft der großen 40-jährigen blühen.

### Geschichten aus Hollywood

In den Revue- und Varieteestellungen kommt es öfters vor, daß Schwesterpaare im Programm auftreten. Auch in der Filmstadt Hollywood produzierten sich manche Geschwisterpaare und sogar Trios, und einige von ihnen erzeuften sich wahrer Weltberühmtheit. Von den Schwestern Norma, Constance und Natalie Talmadge sind die ersten zwei die leuchtendsten Sterne am Filmhimmel von Hollywood, während die dritte — Natalie — sich mit der bescheidenen Stellung der Gattin von Buster Keaton begnügen muß. Nicht immer ist es aber der Fall, daß Geschwister loyal miteinander zusammenarbeiten. Manchmal treten sie auch als schärfste Konkurrentinnen gegeneinander auf. Die Filmschauspielerin Lorette Young unternahm einmal einen Ausflug nach der Mormonenstadt Salt Lake City. Kurz nach ihrer Abreise klingelte das Telefon in ihrer Wohnung in Los Angeles. Ihre junge hübsche Schwester Polly eilte zum Telefon. Der Direktor eines großen Filmateliers teilte mit, daß der neue Film, in welchem Miss Lorette Young die Hauptrolle spielen sollte, am nächsten Morgen gedreht würde. „Fräulein Lorette ist aber verreist“, sagte die Schwester. „Wie kann man Ihre Schwester am schnellsten erreichen?“ fragte der verzweifelte Direktor. „Das ist leider un-

### Der Vertraute des Sultans

Vor einigen Tagen verhaftete die Pariser Polizei einen raffinierten Schwindler, einen Lunefier namens Ben Sammu. Wie bekannt, wurde der marokkanische Sultan Mulay Hasib von den Franzosen des Thrones für verlustig erklärt und nach Frankreich gebracht. Der Sultan führt jetzt ein stilleres und friedliches Leben in dem Pariser Bororo Engghien. Dem Schwindler Ben Sammu gelang es, das Vertrauen des ehemaligen Sultans für sich zu gewinnen. Er erhielt vom Sultan den Auftrag, ein Automobil zu verkaufen. Der Wagen wurde abgeholt, der Sultan bekam aber kein Geld und sah auch seinen verräterischen Vertreter nie wieder. Ben Sammu wird auch beschuldigt, einen anderen freien Schwindler ausgeführt zu haben. Einmal rief er bei einem der großen Pariser Juwelenhändler telefonisch an, und erklärte, der Polizeipräsident von Paris wünsche eine Auswahl schöner Perlenhalsbänder zu bekommen, da er seiner Gattin ein Geburtstagsgeschenk zu machen beabsichtige. Der Juwelenhändler war natürlich sofort bereit, den Wunsch des Polizeipräsidenten zu erfüllen und legte sich mit einer Kollektion ausgewählter Perlenketten ins Polizeipräsidium. Im Borraum wurde er von dem Schwindler Ben Sammu empfangen. Ben Sammu erklärte dem Juwelier, er wäre als großer Kenner von Perlen vom Polizeipräsidenten beauftragt, die Perlen auszusuchen und ihren Wert zu schätzen. Er bat den Juwelenhändler, einige Minuten im Borraum zu warten, bis er die Perlenketten dem Polizeipräsidenten gezeigt hätte. Der nichtahnende Juwelier gab dem Schwindler die Kostbarkeiten und wartete im Borraum. Statt einiger Minuten verging eine halbe Stunde, der „Sachverständige“ kam nicht zurück.

## Ton-Kino

### Der Prozeß des Hauptmannes Dreyfus.

Richard Oswalds „Dreyfus“ gelangt nun ab heute auch in Maribor zur Vorführung. Dieser entsetzliche Justizirrtum, der seinerzeit ganz Europa aufwühlte, wurde auf Grund authentischer Quellen von Heinz G. O. I. d. b. e. r. g. und Dr. Fritz W. e. n. d. h. a. u. e. n. als Tonfilm meisterhaft bearbeitet. In den Hauptrollen sind Deutschlands beste Bühnen- und Filmkünstler beschäftigt. Und zwar Fritz K. o. r. t. n. e. r. (Hauptmann Dreyfus), Grete M. o. s. h. e. i. m. (Lucie Dreyfus), Heinrich G. e. o. r. g. e. (Emile Zola), Albert B. a. j. e. r. m. a. n. n. (Oberst Picquart), Ferdinand H. a. r. t. (Major Henry), Fritz K. a. s. p. (Major du Paty de Clam), Fritz K. a. m. p. e. r. s. (Verteidiger Labori), Paul B. i. l. d. t. (Clemenceau), Fritz A. l. b. e. r. t. i. (Kriegsminister Cavaignac) und Bernhard G. o. e. s. l. e. (General Pelléu).

## Versicherungsmord

### Die Tat eines entmenschten Chemannes

New York, 13. November. Auf gräßliche Art hat sich der 57-jährige Walter Howard Swaveley in New Jersey seiner Gattin entledigt, um sich in den Besitz einer hohen Versicherungssumme zu setzen. Er häufte alte Zeitungen unter dem Bett seiner Frau auf, während diese schlief, trankte Bettgestell und Matratze mit Therosin und zündete das Bett und den Bettgestell an. In wenigen Sekunden war das Bett ein flammender Scheiterhaufen. Die unglückliche Frau erwachte in Flammen gehüllt und sprang aus dem Bett, worauf der entmenschte Gatte das Bett suchte. Frau Swaveley

wurde mit furchtbaren Brandwunden in das Spital gebracht, wo sie noch die Kraft hatte, ihren Mann als ihren Mörder zu bezeichnen, worauf sie starb. Der Mörder wurde wenige Stunden später verhaftet. Er gestand nach kurzem Verhör die Tat, behauptet aber, daß er seine Frau getötet habe, weil sie ihn schlecht behandelt hatte.  
 Die polizeilichen Nachforschungen ergaben jedoch, daß Swaveley das Leben seiner Frau auf 50.000 Dollar versichert hatte und in sehr schlechten materiellen Verhältnissen lebte. Die Wahrscheinlichkeit spricht also für einen Versicherungsmord.

## Von Frau und Kind erwürgt

### Grauenvolles Familiendrama — Das Ende eines Amerikanerheimkehrers

In einem slowakischen Dorfe bei Trentschin hat sich dieser Tage ein graufiges Drama abgespielt. Ein Bauer, der nach langjähriger Abwesenheit von der Heimat aus Amerika zurückgekehrt war, benahm sich gegen die Familie derart brutal, daß Frau und Tochter sich zu einer schauerlichen Tat hinreißten ließen. Sie erwürgten den Mann und begruben ihn im Garten. Erst als sie das Gewissen packte oder die Furcht vor Entdeckung vor ihren Augen aufstieg, gruben sie die Leiche wieder aus und bahrten sie auf. Die Behörden kamen jedoch dem scheußlichen Verbrechen auf die Spur und verhafteten die beiden Frauen, die die Tat eingestanden.  
 Ueber die Einzelheiten des Dramas meldet die Korrespondenz Herzog aus Trentschin:  
 Im Jahre 1899 war der Bauer Emme-

rich K. o. d. o. r. kurz nach der Hochzeit nach Amerika ausgewandert. Fünfmal kam er noch vor dem Kriege nach Hause und jedesmal brachte der Besuch einen Zuwachs der Familie, so daß schließlich fünf Kinder da waren, von denen zwei starben und drei am Leben sind.  
 Im Vorjahre kehrte Kodor endgültig aus Amerika zurück, diesmal ohne Dollar und nur mit einem Arm, da er den anderen bei einem Unglück eingebüßt hatte.  
 Kodor gab sich dem T. r. u. n. l. e. h. i. n. und machte seiner Familie das Leben zur Hölle. Die Frau des Trunkenboldes erwürgte nun mit Hilfe ihrer Tochter Seraphine den Mann und begrub die Leiche im Garten. Von Gewissensbissen geplagt, gruben sie den Toten wieder aus, zogen ihm neue Wäsche an, legten die Leiche ins Bett und machten die Anzeige von dem

# Lokale Chronik

Maribor, den 14. November.

Dr. M. C.

## „Rotary International“

Vor der feierlichen Inauguration des „Rotary-Club Maribor“

Samstag, den 15. d. M. findet in Maribor die feierliche Inauguration des „Rotary-Club Maribor“ statt. Zu dem Zwecke kommen nach Maribor Abgesandte nicht nur der schon bestehenden „Rotary-Clubs“ in Jugoslawien, sondern auch derjenigen aus dem angrenzenden Ausland (Graz, Wien, Salzburg, Wiener Neustadt). Als Inaugurator fungiert H. Ing. G e r b I aus Wien, der Gouverneur des Rotary-International für Europa.

Da dies in Slowenien der erste Rotary-Club ist, während in Jugoslawien deren schon acht bestehen und noch neue in größeren Städten gegründet werden, darunter demnächst in Ljubljana, so werden einige Informationen über die Ziele des Rotary-International wohl am Platze sein.

Rotary ist amerikanischer Ursprungs — der erste Club wurde 1905 in Chicago gegründet. Heute ist diese internationale Organisation schon über die ganze Welt verbreitet und zählt einige Hunderttausend Mitglieder. Der Name „Rotary“ kommt daher, daß die Mitglieder des ersten Clubs ihre Zusammenkünfte teils bei einem, teils bei einem anderen Clubmitglied abhielten, daß sie sozusagen von einem zum anderen „rotierten“.

Rotary Ziele, die zu fördern und zu verwirklichen sind, sind folgende:

1. Das Ideal der Dienstleistung als Grundlage allen verdienstlichen Handelns;
2. Eine hohe ethische Auffassung aller Berufs- und Geschäftsfragen;
3. Die Ausübung des Ideals der Dienstleistung durch jeden Rotarier in seinem persönlichen Leben, in seinem Beruf und in der Öffentlichkeit;
4. Die Erweiterung des Bekanntheitskreises als eine Gelegenheit zu umfangreicheren Wirken.
5. Die Anerkennung der Verdienstlichkeit aller nützlichen Arbeit und die Verpflichtung eines jeden Rotariers, seinen Beruf würdig auszuüben und ihn als eine Gelegenheit aufzufassen, der menschlichen Gesellschaft zu nützen.

Das gegenseitige Verständnis, das Wohlwollen gegen die Mitmenschen und den Weltfrieden durch eine weltumfassende Gemeinschaft von Menschen, die durch das Ideal der Dienstleistung miteinander verbunden sind.

Der „Rotary-Club“ ist eine Vereinigung von tätigen Angehörigen aller Berufe, welche von dem Ideal befeuert sind, anderen nützlich zu sein und welche sich deshalb zusammenschließen, damit sie gemeinschaftlich die Theorie der Dienstleistung als wirkliche Basis des Erfolges und der Befriedigung in ihrer beruflichen Arbeit studieren können. Jeder Rotarier ist ernstlich bemüht, diese Theorie in seinen Geschäften sowie im privaten Leben in die Tat umzusetzen und danach zu trachten, daß diese Theorie auch von anderen Mitmenschen anerkannt werde.

Die Mitgliedschaft eines „Rotary-Clubs“ ist an die ausdrückliche Bedingung geknüpft, daß jeder Geschäfts- oder Berufszweig nur durch ein einziges Mitglied vertreten wird. Dadurch daß jeder Geschäfts- und Berufszweig in jedem Club einen vertrauenswürdigen tätigen Vertreter hat, besitzt der letztere einen Mitgliederapparat, welcher ihm gestattet, mit sämtlichen Berufs- oder Geschäftszweigen seines Ortes Fühlung nehmen zu können. Nur bei regelmäßigem Besuch der wöchentlichen Zusammenkünfte ist es möglich, Mitglied eines Rotary-Clubs zu bleiben. Jeder, der vier Zusammenkünften hintereinander unentschuldig fernbleibt, verliert seine Mitgliedschaft ohne weiteres.

Der Rotary-Club ist kein Geheimbund, keine religiöse Organisation. Rotary sucht auch nicht sich in irgendwelche Religion, Rationalität oder Staatszugehörigkeit einzumischen. Rotary befaßt sich weder mit der Religion, noch mit der politischen Einstellung eines einzelnen Rotariers. Im Gegenteil, Rotary nimmt an, daß jeder eine treuer Anhänger seines Glaubens, seiner Nationalität sowie ein loyaler Bürger sei.

Wir freuen uns, daß eben Maribor als die erste Stadt in Slowenien diese interna-

tionale Organisation bekommt, durch welche unsere Leute in den Stand versetzt werden, den Weltclub zu fühlen, und wünschen dem „Rotary-International“ sowohl bei uns als auch außerhalb unserer Staatsgrenzen im Interesse der idealen Ziele des menschlichen Völkervereinens sowie des Weltfriedens den größten Erfolg. Die ausländischen sowie die jugoslawischen Gäste aber, die Samstag in Maribor eintreffen, seien uns herzlich willkommen, mit dem Wunsch, sie mögen die besten Eindrücke von Maribor mitnehmen.

m. Evangelisches. Sonntag, den 16. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Predigtgottesdienst stattfinden. Um 11 Uhr sammeln sich die Kinder zum Kindergottesdienst.

m. Trauung. Dieser Tage wurde in Vojen der Geschäftsführer der hiesigen Firma Fahrenbach Herr Josef S i d o s i d mit Frä. Anna E g g e r getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Feldmarschalleutnant Walter von Sogburg gestorben. Am 12. November starb in Wien der dort im Ruhestande lebende Feldmarschalleutnant Walter von S a g b u r g im Alter von 79 Jahren. Der Verstorbene war seinerzeit auch Kommandant der dritten Kavalleriebrigade in Maribor.

m. Familienabend der „Mastena Matice“. Die „Mastena Matice“ veranstaltet Samstag abends um 20 Uhr im Karobn dom einen Familienabend für ihre Freunde und Unterstützungsmitglieder, zu dem sie alle herzlich einladet. Seinen Gästen singt der gesamte und der Männerchor einige Lieder und spielt zum Tanz die aus eigenen Mitgliedern bestehende Jazzband-Kapelle „With Star“. Eintritt frei.

**Kornbrot, Kekse, Zwieback für Touristen und Jäger! Backhaus Schmid, Jurčičeva 6**

m. Keratombala. Die allsonntäglichen Tombolaveranstaltungen des Keroklubs haben bereits großen Anklang gefunden. Jung und alt wetteifert in der Jagd nach dem Glück. Verdient ja auch das tatkräftige Wirken des Klubs auf dem Gebiete der Propaganda und des Ausbaues des Flugwesens die allseitige Unterstützung. Kommen den Sonntag werden in der Zeit von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr wieder mehrere Prämien ausgelost. Die Veranstaltung findet am Erg Svoboda, bei schlechtem Wetter in der „Union“-Brauerei statt.

m. Eine Schachmeisterprüfung beabsichtigen die hiesigen Mittelschüler in den nächsten Tagen durchzuführen. Anmeldungen sind bis Sonntag, den 15. d. an den Turnierleiter Bogdan P u k e n j a i zu richten. Die Auslosung findet in Gegenwart aller Wettbewerber am Samstag um 16 Uhr am hiesigen Staatsgymnasium statt.

m. Drei Schwämme waren gestern über Maribor sichtbar und zeigten dann ihren Flug gegen den Dachern hin fort. In königlicher Ruhe, wie in den Aether gezeichnet, schwebten die drei mächtigen Tiere am Himmel, und erregten naturgemäß die Aufmerksamkeit vieler Passanten.

m. Die Arbeitsbüchse in Maribor sucht dringend drei Professionisten zur Straßenpflasterung in Ljubljana. Beschäftigung dauernd, Verdienst sehr gut. Die Interessenten mögen sich an die Arbeitsbüchse in Maribor wenden.

m. Von Gerüstkrämpfen befallen wurde gestern nachmittags auf der Reichsbrücke eine ältere Frau. Die Hilfsbedürftige wurde von einem vorüberfahrenden Kraftwagen aufgenommen und nach Hause gebracht.

m. Der Hühner wegen. Gestern gerieten mehrere Parteien in der Pristaniska ulica wegen der für besondere Stillschiffe allzulaut gackernden Hühner in einen Streit, in dessen Verlauf es auch zu unliebamen Tätlichkeiten kam. Der Eisenbahner M. R. erhielt hierbei eine nicht unbedeutende Hieb- und

## K I N O

Graski:

Ab heute — Das 100% Sprechdrama in deutscher Sprache. — — Der Weltakt!

### KAPITAN DREYFUS

Die Tragödie des franz. Generalstabkapitäns, der unschuldig der Spionage wegen verurteilt wurde. — Fritz KORTNER, Grete MOSHEIM, Bernhard GÖTZKE.

Union:

Ab heute

### Hadzi Murat

Ein Großtonfilm nach dem Roman L. Tolstols. — Ivan MOSJUHIN, Betty AMANN, LI DAGOVER.

Vorstellungen an Werktagen um 17. 19 und 21 Uhr An Sonn- und Feiertagen um 15. 17 und 21 Uhr.

Apolo:

Samstag, den 15. Sonntag, den 16.

### Die Todeskarawane

KEU MAYNARD — TOM MIX.

Inapp oder dem rechten Auge. Der zur Hilfe gerufene Wachmann konnte die erregten Gemüter nicht wieder beruhigen.

m. Ein unvorsichtiger Radfahrer. Gestern fuhr der Rauergehörte Franz D. mit seinem Rade so unvorsichtig die Tržaška cesta dahin, daß er bald mit der harten Straße Bekanntschaft machte. Hierbei wäre er bald von einem Fuhrwerk überfahren worden.

m. Unfall. Ein mit Brettern und Bauholz schwer beladener Wagen brach gestern auf der Fahrt über den Erg Svoboda plötzlich unter der Schwere der Last zusammen. Erst nach Abladen des Großteils der Fracht konnte das Gefährt wieder vom Fied gebracht werden.

m. Wetterbericht v. 14. November 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 1, Barometerstand 752, Temperatur + 0,5, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Stadt und Umgebung dichter Nebel.

m. Martinifester der Feim. Feuerweh in Studencel. Wie alljährlich, so auch heuer findet das Martinifest am Samstag, den 1. d. M. im Gasthause Spurej, vorm. Senica statt. Reichhaltiges Programm. Freunde und Gönner der Wehr sind dazu herzlich eingeladen.

\* Der Verein „Mastena družba“ veranstaltet heute, Samstag, den 15. November abends in ihrem vergrößerten Vereinsheim in der Frankopanova ulica 29 (Gasthaus zur Lokomotive) einen gemütlichen Familienabend, wozu die Mitglieder, Bekannte und Freunde des Vereines herzlich eingeladen werden. 15812

Samstag, den 15. Nov: Die große Premiere der größte Tonfilm nach dem Roman L. A. Tolstol

### Hadzi Murat (Der weiße Teufel)

Unter Mitwirkung des kaiserlich russischen Ballett. 15786

### Union-Kino

\* Bekannt Schindler, heute, Samstag „Despabilongeri“ (Kapelle Bergleb). Jalenruden und Louf. 15607

\* Burtschmann. Samstag und Sonntag Burtschmann im Gasthause zur „Weißen Fahne“ Studencel. Spezialität: Süßer Silvaner. 15890

\* Trendcrant, Hebergischer, Gubertsmundel, Bederride, Hoke, Mähe, Schneehufe, Schneekiesel, Solachen sowie sämtliche Musikinstrumente. Teilschmied. Orak, Maribor, Koroska 9. 14519

\* Der Tanz hat heute wieder die Bedeutung gewonnen, die er in früheren Zeiten hatte, er ist ein Ausdruck dessen, was uns innerlich erfüllt, ein Triumphieren über die irdische Schwere. Wer sich so der Freude am Tanz hingibt, muß jede Störung hierbei doppelt peinlich und schmerzhaft empfinden. „Bevor Du zum Tanze gehst, pflege Mund und Zähne mit Dobl!“ — Denn was gilt uns ein verführerisches Lächeln, ein liebreizender Mund, wenn er nicht die Frische und Reinheit besitzt, die nur Dobl gewähren kann

\* 22. Jahran-Kongression veranstaltet Samstag, den 15. November im Gasthause Ljubljana (Tržaška cesta) einen Walzerabend zu dem alle Mitglieder sowie Freunde herzlich eingeladen sind. — Der Ausschreib. 217

## Aus Sella

Der Majdis +

Am Mittwoch, den 12. d. M. um 21 Uhr verschied in Spodnja Dubinja bei Sella der bekannte hiesige Großindustrielle und Großgrundbesitzer Herr Peter M a j d i s im Alter von 68 Jahren.

Herr Peter Majdis wurde im Jahre 1862 in Jaske bei Ljubljana geboren. Nach Absolvierung einiger Klassen der Realschule und der Malschule in Ljubljana wirkte er zunächst in den Mählen seines Vaters. Im Jahre 1881 kaufte er die Dampfmaschine in Spodnja Dubinja bei Sella, die er später modernisierte und zu einer Tageskapazität von 70.000 Kilogramm Mehl brachte. Auch die Mühle in Sloffa war sein Eigentum. Beide Mählen haben seit mehreren Jahren still. Herr Majdis war Besitzer der berühmten Schmottefabrik in Store und der Fabrik für Holzgerüstwerke in Sloffa. Im Jahre 1901 gründete er in Sella die Eisengroßhandlung „Mastur“. Er war auch Begründer der Fabrik für Sehnernzeugnisse in Jaske bei Kungel.

Mit Herrn Peter Majdis scheidet einer der hervorragendsten Wirtschaftsarbeiter Sloweniens dahin. Er war in allen Wirtschaftszweigen überaus bewandert, sein Arbeitsfleiß kannte keine Grenzen. Er war auch Mann der besten kroatischen Sparkasse für Slowenien, seit einigen Wochen Ehrenmitglied der Mariborer Sektion des Autoklubs Jugoslawiens und Mitbegründer des Autoklubs in Ljubljana. Die Vereine fanden in ihm immer einen großen Gönner. Dem Namen Peter Majdis ist in der Wirtschaftsgeschichte Sloweniens ein Ehrenplatz gesichert. Ehre seinem Andenken!

**Photo-Apparate**  
Kaufpreis halbiert. Katalog gratis  
Jugoslavica (Wolfram), Maribor

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

Reperioire  
Freitag, 14. November: Geschlossen.  
Samstag, 15. November, 20 Uhr: „Wo die Berge singt...“ Schauspiel Mila Nigl. Kupone.  
Sonntag, 16. November, 15 Uhr: „Mozart“. Kupone.  
Sonntag, 16. November, 20 Uhr: „Die Suppe“.

### „Die Puppe“

Wir haben es hier mit einem Theaterkino mit stark ausgeprägtem Talent zu tun, das steht man bei jedem Schritt. Man darf sich aber niemals verblüffen lassen und das Talent des Theaterkines mit den Fähigkeiten eines Künstlers verwechseln. Es entstehen sonst Irrtümer, deren Auswirkung für alle Betroffenen unangenehm sein müssen. Bühnenintendanten vertragen selten nuancierte Kritik, sie pendeln zwischen Lob und Urteil, wobei Urteil zumeist mit „Berurteilen“ identifiziert wird. Wenn die Leistung des Fr. B a r b i s mit „stellenweise herzlich“ bezeichnet wird, so ist das aber weder Lob noch Urteil, sondern einfach Feststellung, die in Anbetracht der mangelnden Bühnentroutine und der noch fehlenden Charakterisierungsgabe sowie der übrigen, aus der Anfängerschaft entspringenden Schwächen dem stereotypen Bühnen gilt.  
Rein, nein, keine solchen Reflexionen auf einmal, auch der Aufstieg will gelernt werden und mit Schmerzen gegangen sein. Es gibt keine spezifische Mariborer Theaterkunst und spezifisches Mariborer Theatergeseh, das derartige Experimente rechtfertigen könnte. Es gibt nur ein Künstlerkino, das sich seinen Weg durch die bitteren Wege der Arbeit und des schöpferischen Feilens am eigenen Wesen zur Kunst bahnen kann. Handle es sich um die Kunst des Tragöden oder die Kunst der Soubrette. Kunst kommt vom Können und nicht vom Künsteln. Jd.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Tarifausschuß und Export

Die Sektion des Tarifausschusses hat in ihren letzten Sitzungen verschiedene Vorschläge für die Förderung des Ausfuhrhandels ausgearbeitet, die jetzt den einzelnen Wirtschaftsministerien vorgelegt wurden.

Die Eisenbahntarispolitik ist zweifellos ein wichtiger Teil der allgemeinen Wirtschaftspolitik des Staates und sie darf deshalb nicht außerhalb der Behandlung der allgemeinen Wirtschaftsfragen verbleiben, oder besonders verhandelt werden. Die Bahntarife sind nicht nur ein bedeutender Faktor in der Produktionspolitik, als Regulator der Transportkosten sind sie ein besonders wichtiger Faktor im Verkehr zwischen Produzenten und Konsumenten und daher auch ein wichtiger Faktor zur allgemeinen Preisbildung.

Aus diesem Grunde ist die richtig geführte Eisenbahntarispolitik ein nicht zu unterschätzender Teil der allgemeinen und der Außenhandelswirtschaft. Der Einfluß der Tarifierung auf die Preise macht sich besonders bei den Exportartikeln bemerkbar, sowie bei den Primärprodukten und bei den Rohwaren und Halbfabrikaten. Endlich spielt sie eine große Rolle am Konjunkturmarkt, wo ihre Bedeutung hauptsächlich bei der Delonjunktur zum Ausdruck kommt. Man steht daher auf dem Standpunkte, daß die Tarifpolitik besonders die angeführten Wirtschaftszweige begünstigen müßte, um auf diese Weise die heutige Krise wenigstens einigermaßen zu paralisieren.

Der Tarifausschuß hat daher folgende Vorschläge gemacht, mit welchen der Wirtschaft bedeutende Erleichterungen gebracht werden sollen.

In erster Linie wird eine **Herabsetzung der Tarife** in besonders vorzuschlagenden Fällen vorgeschlagen, ohne daß gleichzeitig Kompensationen durch Erhöhungen bei anderen Positionen erfolgen.

Es werden auch andere Tarifiermächtigungen vorgeschlagen, wobei aber Kompensationen durch die Erhöhungen anderer Positionen möglich sind.

Der bedeutendste Vorschlag ist aber die **Tarifiermächtigung durch finanzielle Maßnahmen**. Die ersten beiden Vorschläge werden jedoch nicht als günstig bezeichnet und ihr Einfluß auf die Verbesserung der allgemeinen Situation wird als zu gering betrachtet, weshalb man sich allgemein an die dritte Art des Vorschlages der Tarifiermächtigung durch finanzielle Maßnahmen wendet.

Es wird an die Regierung appelliert, diese möge die **Transporttaxe**, die heute bereits einen Betrag von 290

Millionen Dinar erreicht hat, in erster Linie für den Eisenbahnverkehr verwenden und zu diesem Zwecke der Generaldirektion der Staatsbahnen zur Verfügung stellen. Erst dann sind finanzpolitische Maßnahmen möglich, weil die Ausfälle aus den Transportarten gedeckt werden können.

× **Belämpfung von Schädlingen in Obstzucht und Getreidebau.** Die Landwirtschaftliche Abteilung des Donaubanats hat einen Kredit von 500.000 Dinar zur Belämpfung von Blattläusen und anderen Schädlingen in Obstzucht und Getreidebau erhalten. Die nötigen Artikel werden im Vizitationswege beschafft werden.

× **Obstausfuhr.** Der hiesige Verein der Obsthändler für das Draubanats hat die für den 12. d. anberaumte Generalversammlung auf den 28. Dezember l. J. verschoben, weil mehrere Mitglieder, die Exporteure sind, derzeit mit dem Verladen des Obstes, namentlich der Äpfel noch vollaus beschäftigt sind. In der aller nächsten Zeit werden in Slov. Bistrica, Ptuj, Maribor, Ruše, St. Jilj und Dravograd zahlreiche Waggons Äpfel verladen und ins Ausland abgeschoben werden. Derzeit sind noch zu haben: Ananas zu Din. 4.50—5, Wassergurken 3—4 Rheinkorn 4, Vubinger 4, Gemischte 4 und Rüsse zu 7 Din. per Kilo franco jugoslawische Grenze (Dravograd und Spielfeld).

× **Jugoslawische Weinausstellung in Amsterdam.** Vom 18. bis 22. Dezember l. J. findet in Amsterdam eine jugoslawische Wein- und Obstausstellung, vom 20. bis zum 30. November findet in Rotterdam eine Weinausstellung statt, die der jugoslawische Gesandte im Haag Hrštic eröffnen wird.

Diese Ausstellung ist von der Jugoslawisch-holländischen Kammer angeregt worden. Gleichfalls auf Anregung der Kammer wird die Rotterdammer Ausstellung nach Abschluß nach Amsterdam übertragen und dort durch eine Obstausstellung ergänzt. Ein Ausschuß holländischer Interessenten hat die Obsterge übernommen. Das Institut zur Förderung des Außenhandels in Beograd erucht Weinhändler, die keine Muster nach Rotterdam geschickt haben, nunmehr Muster nach Amsterdam zu schicken. Ebenso werden Obstproduzenten zur Teilnahme an der Amsterdammer Ausstellung eingeladen. Preise werden gleichfalls verteilt werden.

## Sport

### Was bringt der Winter?

Unsere Wintersportorganisationen leisten bereits brave Vorarbeit für die bevorstehende Wintersaison. In allen Lagern wird eifrig an der Fertigstellung des umfangreichen Programmes gearbeitet. Einen flüchtigen Abriss desselben hat nun dieser Tage der Mariborer Unterverband herausgegeben. Die Termine der wichtigsten Ereignisse des kommenden Winters sind nun folgende:

6. Jänner: SSK Maribor: Rodelrennen um die Bächernmeisterschaft.

11. Jänner: S.P.D. Maribor - Ruše: Klubmeisterschaft am „Klopni vrh“; S.P.D. Mežica: Klubmeisterschaft auf der Petzen und Mariborer Skiklub: Klubmeisterschaft bei der „Ruška koča“.

18. Jänner: Mariborer Wintersportunterverband: Skimeisterschaft des

Draubanats und Unterverbandes am Bächern.

25. Jänner: Sprungmeisterschaft des Unterverbandes in Mežica.

8. Februar: Dauerlaufen über 50 Kilometer des Mariborer Skiklubs Sv. Arah - Vuzenica.

15. Februar: S.P.D. Patrouillenlauf bei der „Mariborska koča“ und Langlauf um die Bächernmeisterschaft des SSK Maribor.

22. Februar: S.P.D. Celje: Skirenneu „Celjska koča“ - Apnenica.

Außerdem werden zahlreiche Propagandaausflüge in die weite u. nahe Umgebung untergenommen werden. Schließlich füllen das weitere Programm wichtige Skikurse bei fast sämtlichen Hütten unseres Bächern aus.

: **Aus der Fußballsektion des S.R. Zvezdinar.** Die Sektionsleitung hat für Sonntag folgende Spieler nominiert: Jugend: Rojem, Haber, Zgone, Straub, Horadek, Turf 2 und 1; Bačnik, Borovka, Golinar, Semčar und als Ersatz Antoličič. Die Genannten haben um halb 13 Uhr gestellt zu sein. — **R o m b i n i e r t e s T e a m :** Bišof, Konrad 1, Bauer, Glavič, Raburek, Arbončič, Sudl, Konrad 2, Ferl, Antoličič, Rogont und als Ersatz Kostler. Obige haben sich zur Abfahrt nach Trbovlje Sonntag früh um 5 Uhr am Bahnhof einzufinden. — Schließlich haben die Spieler Wagner, Franjš, Ronjak, Bačnik u. Paulin um halb 14 Uhr am „Maribor“-Platz spielbereit zu sein.

: **Um den Tone-Bahar-Pokal.** Der alljährliche „Duer durch Maribor“-Lauf um den Tone-Bahar-Pokal gelangt auch feuer am 1. Dezember zur Austragung.

### Badewasser.

Mücke will baden, Federmann läßt Wasser in die Wanne. Mücke mißt die Temperatur. »Hör mal,« sagt er, »ich habe ausdrücklich bestellt: nicht wärmer als 33 Grad. Und jetzt ist das Wasser 41 Grad.«

»Kein Wunder,« zuckt Federmann die Achsel, »wenn du das Thermometer so lange hineinhältst!«

## Radio

Samstag, 15. November.

Rjubjuna, 12.15: Schallplattenkonzert. — 13: Reproduzierte Musik. — 17.30: Schallplattenmusik. — 18.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: Gesangskonzert. — **Beograd,** 17.15: Tanzmusik. — 20: Konzert. **Wien,** 15.05: Schallplattenkonzert. — 15.35: Tanzmusik. — 19.40: Liederabend. — 20.30: E. Kalmans Operette „Herbsttrännen“.

## Ringe, die zur Kette werden

Kriminalroman von Maria-Elisabeth Gebhardt

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. Saale.

26

„Gestern Abend bin ich mit meinem Vater und Herrn Kriminalassessor Wertenthin in Interlaken zur Reunion im Kurhaus gewesen. Gegen elf Uhr sind wir heimgekommen, ich habe noch mein Gesellschaftskleid eingepackt und mich dann niedergelassen. Heute früh bin ich mit den beiden Herren über Bern hierher gefahren.“

„Sie sagen, Sie haben geschlafen? Haben Sie nicht noch einmal gegen ein Uhr das Hotel für einige Stunden verlassen?“

„Das war dem Geheimrat zu stark. „Herr! Was denken Sie von einer jungen Dame unseres Standes? Meine Tochter ist doch keine Straßenbörse, die sich nachts herumtreibt!“

„Ruhe, Ruhe, Herr Geheimrat, ich bin im Dienst und habe sachgemäße Fragen zu stellen!“

Hans und selbst Hilde redeten dem alten Herrn zu. Dann antwortete Hilde ruhig: „Ich bemerkte schon, daß ich geschlafen habe.“

„Ist Ihr Herr Vater mit Ihnen zugleich heimgegangen?“

„Mein Vater begleitete mich heim, Herr Assessor Wertenthin blieb noch im Kurhaus.“

„Ist Herr Wertenthin mit Ihnen verwandt?“

„Nein, der Herr Assessor ist ein Freund meines Vaters und nur zufällig mit uns auf der Reise zusammengetroffen.“

„Ich möchte mir eine Frage erlauben. Herr Richter“, sagte Hans. „Weshalb hat man die Dame verhaftet?“

„Sie ist verdächtig, in dieser Nacht einen Mord begangen zu haben.“

„Einen Mord?“ Hilde schrie auf, und sie wäre umgefallen, wenn Hans sie nicht aufgefangen hätte.

Der Richter ließ einen Stuhl für sie bringen, und fragte nach einer Pause weiter: „Kennen Sie ein Fräulein Rita Majetti aus Bularest?“

„Ich habe Fräulein Majetti in Berlin durch Rechtsanwalt Georg Meyerhofen kennengelernt.“

„Wann haben Sie die Dame zuletzt gesehen?“

„Vor ungefähr vier Wochen, es können auch fünf sein, in Friedrichshafen, als ich meinen Vater dort vom Bahnhof abholte. Sie war in Gesellschaft Georg Meyerhofens.“

„Fräulein Rita Majetti ist in der letzten Nacht in Interlaken im Hotel ermordet worden. Man hat heute früh auf Anordnung ihres gerade angelangten Bräutigams, des Rechtsanwaltes Meyerhofen, das Zimmer durchsucht, und dabei Spuren gefunden, die auf Sie hindeuten, Fräulein von Wenden. Ich bin zu diesem Verhör veranlaßt worden und muß Sie jetzt auf sicherstem Wege wieder nach Interlaken zurückbringen lassen. Ihr Herr Vater darf Sie zu

Ihrem Schutze begleiten.“

„Ich bitte vorher noch darum, einige Tatsachen, die Licht in die Sache bringen können, erzählen zu dürfen, Herr Richter“, meldete sich nun Hans Wertenthin.

Als der Assessor seine Wahrnehmungen dem Richter mitgeteilt hatte, sagte dieser: „Ihre Angaben und Schlüsse klingen glaubhaft. Ich muß Sie daraufhin bitten, mit nach Interlaken zurückzufahren. Kennen Sie den fremden jungen Mann, mit dem, wie Sie sagten, die Ermordete noch gestern eine Auseinandersetzung gehabt hat? Sie haben seinen Namen nicht genannt.“

„Im Gespräch wurde er von Fräulein Majetti einmal mit Sandwich, ein anderes Mal mit Mahina angeredet. Ich glaube, daß es sich um einen Indier handelt.“

„Wie Sie sagten, ist der Fremde groß und schlank; der Mörder soll dagegen nur klein gewesen sein.“

„Dann war es der Franzose, der der Dame im Wagen folgte.“

„Sie erzählen, als wären Sie dabei gewesen.“

„Ich bin Kriminalist, wie ich Ihnen bemerkte. Sie können mir keinen größeren Gefallen tun, als mich mit zurückzuführen. Erst in Interlaken werden wir den Zusammenhang der Sache erkennen können.“

„Wie lange sollen wir noch hierbleiben, Herr Richter?“ fragte Herr von Wenden. „Wir haben seit heute früh nichts gegessen. Meine Tochter kann sich den Tod holen.“

Der Richter, der bereits die Unhaltbarkeit der Verhafteten eingesehen hatte und diese Ansicht durch des Assessors Enthüllungen bestärkt sah, wußte sich zunächst keinen

Rat. Schließlich verfügte er, daß im Bahnhof eines der Wartezimmer abgeschlossen werden sollte. Dort konnte Hildegard sich ausruhen, während die Herren für Speise und Trank sorgten. Hauptbedingung war, daß kein Versuch zu einer Flucht gemacht wurde.

„Dazu haben wir ja keinen Anlaß“, meinte der Geheimrat. „Uns muß im Bogen teil daran liegen, daß alles gründlich geklärt wird.“

So fuhren die drei wieder in polizeilicher Begleitung nach dem Bahnhof, wo sie sich noch mehrere Stunden aufzuhalten hatten, ehe sie, ebenfalls unter polizeilicher Bewachung, nach Interlaken fuhren.

In Interlaken war man inzwischen auch nicht müßig gewesen. Der Baseler Untersuchungsrichter hatte die Ergebnisse des Verhörs sofort telephonisch nach Interlaken weitergegeben. Die Listen des Hotels wurden nach den Namen Mahina und Grenier durchsucht. Der Indier war längere Zeit im Hotel Garber Gast gewesen. Er war, wie das Hotelpersonal behauptete, zuerst mit einem Franzosen dort gewesen, der sich Lebrun nannte, und klein und zierlich, aber brünett war. Seit heute morgen war der Indier zu einer Wandertour abgereist, hatte aber einen Teil seines Gepäcks dagelassen und das Zimmer auf drei Tage später wiederbestellt. Sofort wurde das vorhandene Gepäck durchsichtigt, ohne daß sich etwas Belastendes ergab. Den Namen Grenier dagegen konnte man nirgends finden, so daß die Vermutung nahe lag, der verdächtige Franzose hätte unter dem Namen Lebrun in Interlaken gewohnt.

Breslau, 17.45: Esperanto. — 19.30: Aus Klaffischen Operetten. — 20: Das wird Sie interessieren. — 20.30: Aus Klaffischen Operetten. — 21.10: Berliner Uebertragung. — 22: Ball der Städtischen Oper in Berlin — Berlin, 19.20: Deutsche Sendung. — 19.20: Abendkonzert. — 20.30: Schweiß und Tropfen debattieren. — 21: Militär-

konzert. — Stuttgart, 19.30: Frankfurter Uebertragung. — 22.20: Berliner Uebertragung. — Frankfurt, 19.05: Spanisch. — 19.30: Volkstümliches Richard Wagner-Konzert. — 21: Bunte Stunde. — 22.20: Berliner Uebertragung. — Berlin, 19: Juzena Herlinger singt. — 20: Orchesterkonzert. — 21.10: Heiterer Abend. — 22.30:

Opernballett der Städtischen Oper in Berlin Dirigent: Dr. W. Furtwängler. — Langenberg, 17.05: Englisch. — 20: Lustiger Abend. — 22.40: Nachtmusik und Tanz. — 23.30: Meister der Jazz. — Prag, 18.25: Deutsche Sendung. — 19.20: Abendkonzert. — 20: Blasorchester. — Holland, 19.30: Buntes Konzert. — 20.30: Tanzmusik. — 21:

Operettenübertragung. — Nach Schluß der Operette Jazz. — München, 19.30: Lieber- und Kriensstunde. — 22: Konzert- und Tanzmusik. — Budapest, 21.15: Orchesterkonzert. — Anschließend: Rigeunermusik. — Warschau, 20.30: Letzte Musik. — 22.15: Schallplattenkonzert. — 23: Tanzmusik. — Paris, 20.20: Theaterabend.

# Kleiner Anzeiger

## Verschiedenes

**Bestellung!** Ordneres, bestens eingeführtes Industrieunternehmen sucht einen Geschäftsführer zwecks Bergbauverwaltung. Monatsgehalt und nachweisbar hoher Reingewinn gesichert. Eingelagertes Kapital wird grundbühnerlich sichergestellt. Anträge unter „Mindestens Din. 300.000“ an die Bero. 15092

## Realitäten

**Geschäftsraum** mit schönen Wohnungen, Obst- und Gemüsegarten sowie Wirtschaftsgelände ist preiswert zu verkaufen oder zu verpachten. Autokundenstation Koblak (Kajferperk). 15075

**Haus** samt gutgehendem Gasthaus und Fleischbawerei, an d. Bezelehrsstraße, 10 Minuten v. Maribor, verkaufe samt Innentat um 240.000 Din. Adresse Bero. 15068

**Geschäftsobjekte**, Häuser, Villen, Bestungen, Gasthäuser verkauft preiswert Realitätenbüro Maribor, Sodna ul. 30. 15076

**Kleines Industrieobjekt** bei Celje, elektr. Anschluß, Wohnhaus 8 Joch Grund, Preis 150.000 Dinar. 100.000 Dinar können liegen bleiben zu 9%. — Villa in Maribor, belegbar, 250.000 Dinar. 15015

**Kaufe Haus**, Mlinška, Meljska cesta oder Trzaska cesta, pass. für Geschäft, bis 200.000 Din. Offerte an Friseur, Mica 58, Jagreb. 15072

## Zu kaufen gesucht

**Wohnzimmer - Ofen**, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge an die Bero. unter „Ofen“. 15074

**Guterhaltener, großer Schaufelstapel** zu kaufen gesucht. Anträge unter „A. B.“ an die Bero. waltung. 15073

## Zu verkaufen

**Einbettiges Schlafzimmer**, fast neu, billig abgegeben. Kraska ul. 6, hinter Kraska Petra-Wasserne. 15000

**Ein Wintermantel** und ein Anzug für einen Jungen von 15 bis 18 Jahren zu verkaufen. — Adr. Bero. 15010

**Motorrad**, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Schloßerei Japan, Dobrezje. 15020

**Gut erhaltene Nähmaschinen** f. Zimmer oder Kanalei billig zu verkaufen. Tischlerei, Bodnifov trg 8. 15031

**Kleiner Schreibisch** billig verkauflich. Adr. Bero. 15044

**Seltene Gelegenheits Auto**, Bieriger, in sehr gutem Zustande, 10 Lit. Benzin pro 100 km., 10/24 PS, gute Marke, sehr geeignet für Reisende, um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter „Gelegenheit“ an die Bero. 15076

**Altküchliches Speisezimmer** zu verkaufen. Zu beschreiben beim Magagieur, Meljska cesta 29. 15030

**Runder eingeleger Tisch** samt Bieremeterstisch zu verkaufen. Kraska 16, Koblak. 15062

**Schönes Damenrad** zu verkaufen. Adr. Bero. 15058

**Herzige neue Damenmäntel** u. ein schwarzer Damenmantel, fast neu, billig zu verkaufen. Sodna 14/3. 15038

**Antike Wanduhr** mit Spielwerk und Anderes zu verkaufen. Adr. Bero. 15080

**Zimmerfächer, Klafond, Balustrade**, alles Eichenholz, geschmiedet, preiswert. Anf. Kanalei Echerbaum. 15085

**Photographen**, 8 1/2 x 9, Doppelanastigmat 1 : 4,8, doppelter Auszug, sehr gut erhalten, ist preiswert abzugeben. Adr. Bero. 14992

**Sehr wenig getragener Samling** zu verkaufen. Anf. Droznova 4 im Geschäft. 15008

**Elegantes Abendkleid** (Crepe Georgette, perigestift), preisw. zu verkaufen. Adr. Bero. 15041

## Zu vermieten

**Möbl. Zimmer**, streng separat in Bahnhofnähe sofort zu vermieten. Kopitarjeva 14, Tür 1. 15011

**Wohnung, Zimmer und Küche**, sehr schön möbliert, elektrisches Licht, 1. Stock, an bessere Parzelle ohne Kinder zu vermieten. Anf. Bero. 15058

**Stall** zu vermieten. Anzustragen Betnabla c. 5. 15080

**Bere findet sofort** klaglose Wohnung und Verpflegung. Tatten Eshova 18/3, Tür 19. 15016

**Schönes Wohnzimmer**, elektr. Licht, völlig separ., rein, sonnig, sofort zu vermieten. Adr. Bero. 15070

**Kanalei** (2 Räume) und event. Magazin zu vermieten. Aleksandrova 85. 15031

**Sehr möbl. Zimmer** mit Bad sofort zu vergeben. Anf. Bero. 15089

**Zimmer und Küche**, elektrisches Licht, an kinderlose Partei zu vermieten. Adr. Bero. 15087

**Möbliertes, ev. unmöbl. Zimmer** im Stadtzentrum sofort zu vermieten. Anf. Bero. 15094

**Streng separ. Zimmer**, elektr. Licht, auch mit 2 Betten zu vermieten. Ob Keleznici 8, Tür 9. 15001

**Sonniges, schön möbl. Zimmer** Nähe des Magdalenenapfels zu vermieten. Puslinova 3/1. 15006

**Ein schönes möbl. Zimmer** u. ein Kabinett sofort zu vermieten. Anf. Bero. 15000

**Separ., schön möbl. Zimmer** mit Vorzimmer ist um 300 Din. sofort zu vermieten. — Trzaska c. 53, Part. links. 15038

## Zu mieten gesucht

**Ein kinderloses Ehepaar** sucht Wohnung mit Zimmer u. Küche oder Sparherdzimmer. Adr. Bero. 15059

## Stellengesuche

**Kommis** der Kolonialbranche, selbständige, tüchtige Kraft, kautionsfähig, sucht passende Stelle, auch als Magagieur, Expedient u. dgl. Anträge unter „Strebsam“ an die Bero. 15064

**Selbständige Köchin** sucht Posten. Gregorčičeva 18. 15039

## Offene Stellen

**Mädchen** für alles, schulfrei, wird aufgenommen. Verhofs, Trgovina, Marija Dregje. 15027

# Ausverkauf Meljska cesta 29

Seltene Einkaufsgelegenheit noch für

## Herrenanzugsstoffe

## Herren- und Damenmäntel

## Cheviot für Kinder-Marine-Kleider

Qualitätsware von Din 89.— aufwärts

**Neuer Schanzburche** wird sofort aufgenommen (Kleischauer Eborzug) im Hotel Halbmbil. 15077

**Lehrmädchen und Lehrkräusen** für Damenschneiderin ber sofort gesucht. Meljska 10/2. 15077

**Suche ehrliches Mädchen** für alles. Kravec, Trzaska 5. 15050

## Korrespondenz

**Witwe** mit schönem Einkommen und eigener Wohnung wünscht einen Herrn, Eisenbahner, 50 Jahre, als Lebensgefährten. — Unter „Balb“ an die Bero. 15084

**Sich einsam fühlende Jungfer** mit schönem Einkommen und eigener Wohnung wünscht baldige Heirat. Eisenbahner bevorzugt. Unter „Einjam“ an d. Bero. 15085

# Benzin

außer Kartell

## Din 7-20 per Liter

# Kemindutria

Aleksandrova c. 44. 15033

# Lu'zofen

die größte Nummer, gut erhalten, wird

## zu kaufen gesucht

Anträge an die Direktion des Blattes. 15071

# Peklenica

# KOHL

ohne Geruch, Steine, wenig Asche. — Wagenweise

## Din 38.— franko.

# B. Guštin

5070 Cankarjeva u. 24.

# Stu'zflügel

führende Marke, gut erhalten

## zu kaufen gesucht

Offerte unter „Stu'zflügel“ an die Bero. 15072

# Gasthaus „Pri dravski brvi“

Strma ulica 11

Samstag, den 15. November

# HASEN-SCHMAUS

Bratwürste, Hausmehlspeisen, neuer Muskateller, Faß-Bier („Union“). — Es ladet höflichst ein

15081 Die lustige Wirtin.

Ständiger Okkasionsverkauf von großen Posten

# Strümpfen, Westen, Pullovers

und verschiedener Haus- und Küchengeräte, besonders

# Karlsbader Porzellan-Geschirr

in der Resten-Abteilung bei

# Kormann, Maribor, Gosposka ulica 3

# Hallo! Wohin?

rote Samstag den 15. Nov.

# Hasenschmaus

Für verschiedene andere Speisen und erstklassige Weine ist auch bestens gesorgt. — Hezu laden höchst ein 15000

# Mitzi u. Hans Möscha

Gasthaus, Stolna ulica 2.

# Gasthaus Lešnik

Nova vas

Sonntag, den 16. November

# Wurstschmaus

Leber- u. Bratwürste, Brat- und Backhühner, Hausmehlspeisen, gute alte und neue Weine. 15088

Um zahlreichen Besuch bitten der Wirt.

# Gasthaus Tomše

in Pekre 15020

Sonntag, den 16. Novemb. 1930

# Indian-Schmaus

und Konzert.

Hauswürste, Echte Pektur Weine zu 10 u. 12 Dinar. Eintritt frei.

Der Verein 15081

Glasbeno društvo železn. de.avev in uslužbencev vejavallat 8 mstag den 15. d in seinem vergrößerten Vereinsheim in der Franko-rodova ul. 21 (Gasthaus „Zur Lokomotive“) einen gemütlichen

# MOSTÄPFEL

in Wagenladungen für Deutschland

# ZU KAUFEN GESUCHT

Persönliche Uebernahme und Zahlung.

Zuschriften an: 15039

# Josef Keuschnigg

derzeit Graz, Sporgasse 1.

# Wurstschmaus!

Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. November: Großer Wurstschmaus!!

Leber-, Blut- u. Bratwürste (eigene Hausschlachtung), gute Hausmehlspeisen. Vorzügliche alte und neue Pektur Weine. Um werten Besuch bitten F. u. J. Mautner, Gasthaus Radvanje. 15074

Teilen den geehrten Gästen höflich mit, daß wir ab 15. November unser Gasthaus, Meljska c. 18, Herrn Franz Trafenik pachtweise übergeben haben. Durch die langjährige Praxis des Herrn Trafenik wird zugesichert, daß jeder Gast aufs beste, reellste und feinste aus Küche und Keller bedient wird.

15088 Hochachtend Anton und Aloisia Pristavec.

# Gasthaus Pschunder, Radvanje

Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. November: 15009

# Leber-, Blut- u. Bratwurstschmaus

(Hausgeschlachtete) Hausmehl bei den (Pogane) Vorzüglicher eigener Eigenbauwein. Um zahlreichen Zuspruch bitten der Wirt.

# Gasthaus Čo'nik, Tvorniška c. 30

Samstag, den 15. November

# Wurstschmaus

Brat-, Leber- und Blutwürste in bekannt feiner Qualität. Sonstige reichhaltige Küche. „Union“-Bier. Es ladet höflichst ein 15082

Therese Colnik.

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!